

DAS GEHEIMNIS DES SCHMETTERLINGS

**15 PROFIS
ÜBERWINDEN DAS CHAOS**



Schmetterlings-Effekt



... UND MANCHMAL KOMMT ES ANDERS, ALS MAN DENKT.

Ihr Computer streikt, Maschinen funktionieren nicht wie erwartet, Strategien laufen ins Leere, Ziele erscheinen plötzlich unerreichbar oder Büroarbeiten ufern aus.

Im Chaos liegt die Chance.

Sie kennen den Schmetterlingseffekt? Eine Theorie aus der Chaosforschung. Sie beschreibt ein Phänomen bei komplizierten Systemen. Die Auswirkung ist im Ergebnis ähnlich, wie der »berühmte Tropfen«, der das Fass zum Überlaufen bringt.

Etwas Unvorhergesehenes oder eine winzige Veränderung wirft Ihre Planung, Termine oder Organisation aus den geordneten Bahnen.

Hier setzen unsere 15 »Chaos-Geschichten« an.

Fallbeispiele aus unterschiedlichen Branchen beschreiben eindrucksvoll und kurzweilig, wie professionelle Unterstützung wirken kann.

Unsere besondere Herausforderung besteht darin, stets eine Ordnung in Ihrer scheinbaren Unordnung zu entdecken, Lösungen/Ideen zu finden und sie umzusetzen.

Kleinste Änderungen in Ihrem Unternehmen können große Auswirkungen haben!

»Der Flügelschlag
eines Schmetterlings
am Amazonas
kann einen Wirbelsturm
in Florida auslösen.«

(Meteorologe Prof. Edward Lorenz)

INHALT

Verbindungsfehler	4
Ein Wackelkontakt und seine Folgen	6
Frau Mönkemöller und das Renten-Chaos	8
Eisberge brauchen kein Marketing ...	10
Senioren finden Hühner zum Lachen	12
Mein Leben als Wurm	14
Scharfer Schnitt sucht glatte Kante	16
Die Stapel von Frau Hutmacher	18
Großes Chaos in der kleinen Bauunternehmung	20
Risikomanagement der Finanzverwaltung	22
Wie ein Personalentwickler Sicherheit schafft	24
Schön allein reicht nicht	26
Bundesliga statt Buchhaltung	28
Teamwork	30
... und Morgen spiel ich Lotto!	32
In eigener Sache	34

VERBINDUNGSFEHLER

»Endlich Feierabend!« Werner schmunzelt auf der Heimfahrt nach all dem Stress des Tages und hofft im Stillen: »Vielleicht hat Erika sich schon gemeldet?« Werner ist gerade Strohwitwer; seine Frau Erika ist in England und kümmert sich um den Familienzuwachs von Tochter Stephanie. Im Flur ruft er Kevin, seinem Sohn, zu: »Schon hungrig?« »Nö«, tönt es aus der Jugendkammer. Werner ist es recht, denn auf dem Wohnzimmertisch wartet sein neues multimediales Notebook.

Eigentlich wollte Werner nie einen eigenen PC haben. Der tägliche Kleinkrieg mit dem elektronischen Rechenknecht im Büro reichte ihm voll und ganz. Doch dann hatte er eine IT-Fortbildung genossen. Da waren ihm dann doch ganze Lichterketten aufgegangen, und in der Folge hatte sich das Verhältnis zwischen Herrn und Knecht deutlich gebessert. Vor allem die unendlichen Weiten des Internet und das E-Mailen hatten es Werner angetan – sogar in einen Chatroom hatte er sich hineingewagt.

Der Enkel grüßt online

Und so hatte Werner sich dann doch – beraten von seinem PC-erfahrenen Sohn – zum Kauf eines guten Notebooks entschlossen. Besonders stolz war er auf die Internet-Verbindung nach England – zu Frau, Tochter, Schwiegersohn und Enkelkind. Ein versierter EDV-Fachmann hatte geholfen, und seitdem überquerten die neuesten Familiennachrichten und Fotos in Windeseile den Kanal.

Werner startet das Bildtelefon-Programm. Um 18 Uhr wollen Frau, Tochter und Schwiegersohn endlich seinen Enkel vor die Webcam halten. Ja, ein bewegtes Lachen oder Quäken seines Enkels soll er heute zu sehen und zu hören bekommen.



Beratung und Dienstleistung rund um Ihren PC

- Hardware
- Software
- Internet



mobiler
EDV-Service
Norbert Mechsner

www.mobiler-edv-service.eu
T: 05 21-77 25 009

Doch was ist das? Verbindungsfehler!?

»Kevin?«, ruft er laut. »Hast du hier wieder irgendwas gefummelt?«

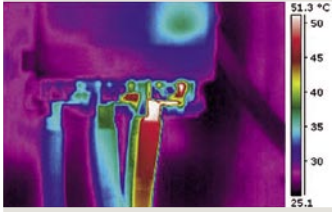
Nein, Kevin kann sich an nichts dergleichen erinnern. Notgedrungen erleben beide die Online-Premiere von Enkel (und Neffe) Luke an Kevins PC. Hier klappt alles, und Luke brabbelte seinen fernen Verwandten tüchtig was vor. Doch warum ging es beim Notebook nicht? Die halbe Nacht verbringen Werner und Kevin vor dem Gerät, ohne Erfolg. »Jetzt ist Schluss«, entscheidet Werner. »Morgen kommt der Fachmann!«

W-LAN, Router und die Playstation

Herr Mechsner vom Mobil EDV-Service kommt pünktlich. Schnell findet er den Grund für die Netzverweigerung: Die WLAN-Einstellungen des Routers sind verstellt, und die Verschlüsselung wurde abgeschaltet. Werner wundert sich: »Wie kann das sein?«

Kevin wird ein bisschen rot an Wangen und Ohren. »Kann sein, dass wir daran rumgestellt haben, als mein Kumpel hier mit seiner Playstation ins Netz gehen wollte«, gibt er kleinlaut zu. »Aber ich verstehe das nicht! An meinem PC gab es doch keine Probleme damit?!«

Herr Mechsner erklärt den beiden den Unterschied zwischen einem PC, der mit LAN-Kabel am Router angeschlossen ist und einem Notebook, das mit dem Router über Funk, auch WLAN genannt, kommuniziert. Nach einem kleinen Exkurs über die Sicherheit von Netzwerken verabschiedet sich der Spezialist und hinterlässt einen zufriedenen Männerhaushalt mit intakten Verbindungen.



Defekte Anschlussverbindung eines NH-Trenners
IR Bild von BL Automation GbR

Thermografie elektrischer Anlagen nach DIN 54191 und VdS 2860
Herbert Bäumer ist nach VdS 2859 zertifizierter Sachverständiger Thermograf für elektrische Anlagen.

Ausstellung von Sachversicherer anerkannten Prüfberichten nach VdS 2859.

- Einsatzgebiete / -bereiche:
- Vorbeugende Instandhaltung
 - Brandschutz
 - Forschung und Entwicklung
 - Mittel- und Hochspannungsanlagen
 - Niederspannungsanlagen



Lose Klemmenverbindung einer Reihenklemme
IR Bild von BL Automation GbR

Ein WACKELKONTAKT UND SEINE FOLGEN

Werkleiter Wedemeier machte wie jeden Morgen seinen Rundgang durch die Produktion und hörte das beruhigende Surren der Motoren und das Rauschen des frisch bedruckten Papiers.

Ein mysteriöses Problem

An der Rotation 3 stand Maschinenführer Schröder und studierte nachdenklich das Protokoll der Nachtschicht. »Morgen, Herr Schröder. Gibt's Probleme?« »Ja und Nein. Die Maschine ist in der Nacht mehrmals kurz ausgefallen oder nur auf 50 % ihrer Leistung gelaufen. Dummerweise konnten die Kollegen keinen Fehler finden. Wir sind nicht mehr im Zeitplan, und das ausgerechnet jetzt, wo wir Terminsachen auf der Rotation haben.«

Wedemeier verschob die Fruchttetebeutel nach hinten, die Zigarettenschachteln für Dubai nach vorn. »Klar, dann habt ihr mehr Aufwand beim Umrüsten, aber so sind wir sicher, dass die Zigarettenpackungen heute Abend zum Flughafen kommen.«

Im Büro nahm sich Wedemeier die unerledigten Vorgänge vor. Was ist das? Ein Angebot zur vorbeugenden Instandhaltung – Thermografie elektrischer Anlagen? Thermografie – ist das nicht was für Gebäude? Er notierte »Kein Bedarf« und legte den Prospekt zurück in die Ablage.

Schwierige Zeiten

Die Abteilungsleiterbesprechung am Nachmittag wurde ein harter Brocken. Einige neue Aufträge bereiteten Kopfzerbrechen. Alles komplizierte Neun- oder Zehnfarbdrucke, alle mit kurzer Lieferzeit. Das hieß: Früh- und Spätschicht am Samstag. Der Plan war, wie so oft, verdammt eng. Probleme wie in der vergangenen Nacht können wir uns nicht leisten, überlegte Wedemeier, bevor er den wohl verdienten Feierabend anvisierte.

- Elektroplanung
- CAD Konstruktion
- SPS Programmierung
- Thermografie
- Prüfung elektrischer Anlagen



B Büro für EMSR
Technik und Thermografie

Herbert Bäumer
T: 052 05 - 751 53 - 0
www.bl-automation.de

Er freute sich auf das WM-Halbfinale Italien-Deutschland. Die Verlängerung hat gerade begonnen, da klingelte sein Handy. Schlechte Nachrichten: Die Rotation 3 fällt immer wieder kurzzeitig aus; der Schichtelektriker ist am Verzweifeln, der Maschinenführer tobt: »Schlamperei! Warum haben die Blindfische heute morgen nicht besser nachgesehen?« Wedemeier fuhr rasch zur Firma. An der Rotation 3 stand alles Kopf: die Maschine ruhig, die Leute hektisch. Der Elektriker prüfte und prüfte jeden einzelnen Ablauf, doch der Fehler zeigte sich nicht. Würde er den Fehler jetzt finden, überlegte Wedemeier, könnte eine Nachtschicht am Samstag die Sache noch retten. Würde, könnte! Um einen ruhigen Gedanken zu fassen, ging er in sein Büro, griff zerstreut zu dem Thermografie-Prospekt und stutzte plötzlich: Ja klar, das klingt einleuchtend – elektrische Fehlerquellen strahlen Wärme ab, und die kann man mit dem Thermografen lokalisieren. Das könnte uns jetzt aus der Patsche helfen. Aber ob da um diese Zeit einer zu erreichen ist?

Fehler finden mit Thermografie

Wedemeier rief die Handynummer an, und wider Erwarten ging keine Mailbox dran, sondern ein Herr Bäumer – der Thermograf persönlich. Wedemeier schilderte sein Problem, und Bäumer wurde klar, dass die Thermografie hier helfen konnte. »Geht das auch

jetzt sofort?« Ja, auch das war möglich, man einigte sich auf die Konditionen. Als der Thermograf eintraf, tappte der Elektriker immer noch im Dunkeln. Bäumer machte sein Gerät startklar und begann, die Schaltanlagen systematisch zu mustern. Und siehe da: ein »Hotspot« von über 80°C zeigte sich in den Sicherungen der Gleichspannungsversorgung! Kaum drückte der Elektriker mit dem Schraubenzieher auf die Abgangsklemme der Sicherung, ging ein Ruck durch die Maschine, und sie lief auf Nennleistung hoch. Die Klemme war nicht angezogen, und der Wackelkontakt hatte die Versorgung der Endlagenschalter immer wieder unterbrochen. Deshalb hatte die Maschine immer wieder kurz angehalten.

Große Erleichterung auf allen Gesichtern an der Rotation 3. Nach fünf Stunden Stillstand konnte die Rotation ihr Druckprogramm wieder aufnehmen. Um weitere Fehler auszuschließen, kontrollierte Bäumer auch die restlichen Schaltanlagen der Maschine. Wedemeier schwankte unterdessen zwischen Freude und Enttäuschung: Der Druckplan war mit einer Nachtschicht am Samstag wieder zu halten, aber – Deutschland hatte gegen Italien verloren, das war bitter. Aber eines war gewiss: Dieser Bäumer und sein Thermograf waren heute nicht zum letzten Mal hier. Der wird in den nächsten Tagen alle Maschinen und Anlagen durchprüfen.

FRAU MÖNKE- MÖLLER UND DAS RENTEN-CHAOS

Frau Mönkemöller stöhnte wohl zum hundertsten Mal:
»Ich muss mich endlich um meine Rente kümmern. Ich brauche noch irgendwas für meine Altersvorsorge. Bloß was? Da blickt doch kein Mensch durch, und ich habe einfach keine Lust, stundenlang irgendwelches Fachchinesisch zu lesen, Tabellen zu entziffern und am Ende genau so schlaue zu sein wie vorher.«

Doch diesmal hatte ihr Kollege Peter ihren Seufzer mitgehört und wusste Rat:

»Guck doch mal auf www.cl-finanzen.de. Das ist Frau Lagemann, meine Vorsorgeberaterin. Das tolle ist: Auf der Website beantwortest du zwei, drei kurze Fragen, und schon siehst du, welche Arten von Rente oder Anlage für dich in Frage kommen. Und jede davon wird kurz und knackig erklärt, mit Vor- und Nachteilen. In zehn Minuten bist du da durch, und dann blickst du auch ein bisschen durch. Glaub mir!«

Tatsache! Als Frau Mönkemöller die Website aufrief, las sie dort die Frage:

»Sie wollen mehr Sicherheit im Alter?«

Sie klickte auf »Ja«.

Nächste Frage:

»Sie sind überwiegend selbstständig tätig?«

Sie klickte auf »Ja«.



© Gernot Krautberger - Fotolia.com

- Webtexte
- Werbetexte
- PR-Texte
- Glossare
- Namen und Slogans



© Susi Freitag



Jens Jürgen Korff
Manufaktur Engelsbrücke,
Mauerstr. 8, 33602 Bielefeld
T: 05 21-305 49 79
www.korfftext.de
info@korfftext.de

Schon taten sich fünf Möglichkeiten auf:
Basisrente, private Rente, betriebliche Altersvorsorge für Selbstständige, Fondssparen, eigene Immobilie.
Sie las die fünf Seiten und fasste die Basisrente und die eigene Immobilie in die engere Wahl.

Zum Schluss bestellte sie per Mausklick zwei Checklisten, eine zur Basisrente und eine zur Immobilie. Die kamen prompt zwei Tage später per Post und halfen ihr sehr, alle Informationen zu ordnen, die für die Planung nötig waren. Den Rest klärte sie in einem Telefonat und einem Beratungsgespräch mit Frau Lagemann.

Diesen für beide Seiten erfolgreichen Geschäftskontakt stiftete ein interaktiver Webtext von korffTEXT und Incognito Media.

- Haben Sie auch erklärungsbedürftige Produkte oder Leistungen?
- Möchten Sie es Ihren Interessenten erleichtern, sich über Internet der schwierigen Materie zu nähern?
- Möchten Sie qualifizierte Anfragen auslösen?
- Das ist eine Aufgabe für guten, interaktiven Webtext, und den bekommen Sie bei korffTEXT.

Werden Sie sichtbar
für die Interessanten

Potenziale
entdecken
erschließen
vermarkten

EISBERGE BRAUCHEN KEIN MARKETING ...

Warum? Sie verfolgen weder Zweck noch Ziele und jeder weiß bereits, was sich unter der Wasseroberfläche abspielt. 90% seines Volumens sind unsichtbar, trotzdem erfreut sich dieser Teil eines hohen Bekanntheitsgrades. Informationen, Bilder und Wirkung sind in unser aller Bewusstsein und bei Bedarf handeln wir entsprechend.

Was hat das mit Ihnen zu tun?

Eine ganze Menge- stellen Sie sich vor, Ihre Leistung sei ein Eisberg. Nur 10 % sind für Ihren Kunden sichtbar, sofern er Sie wahrnimmt. Der »Rest« stellt Ihre unternehmerische Basis dar. Ein großes kompaktes Gebilde, mit Ecken und Kanten, mit Einschlüssen und Lücken, ein Gebilde, das für Sie so selbstverständlich ist wie der nächste Tag. Mit schlafwandlerischer Sicherheit bewegen Sie sich in Ihren bekannten und gewohnten Möglichkeiten.

Perspektivwechsel, was wäre wenn ...

... Sie Ihren »Eisberg« auf den Kopf stellen?

Wenn jede Chance transparent wird, wenn Sie freie Sicht auf Einschlüsse haben, wenn Sie interessante Fragen finden, wenn Ihre Antworten zu Ihrem unternehmerischen Trumpf werden. Das ist ein Anfang ...

Denn jedem Chaos wohnt ein Zauber inne

Chaos kann etwas sehr Kreatives sein, wenn man es als Prozess und Chance begreift. Einmal alles auf den Kopf stellen, versteckte Potenziale entdecken und den Zauber erkennen und nutzen.

Da ist der Jungunternehmer,

der mit jedem Auftrag zunehmend missmutiger wurde. Seine neugewonnenen Kunden wollte er mit hochwertiger Leistung und Kompetenz zufrieden stellen. Das ist das richtige Ziel.

Ihr Marketing-Coach

mit dem Schwerpunkt
Kommunikation

Denn nur gelebtes
Marketing ist erfolgreich.



Martina Ebert
T: 05 21-98 62 638
www.proziel-marketing.de

Aber er begann zunehmend mit seinen Kunden unzufriedener zu werden, denn sein Akquisitionsaufwand und die Kundenbetreuung standen in keinem Verhältnis zum Umsatz. Woran lag das? Der Jungunternehmer arbeitete gegen seine Überzeugung und gewann Kunden, die nicht zu ihm passten.

Die ungewöhnlichen Produkte eines

Händlers fanden keine Käufer. Mit selbst erstellten bunten Handzetteln und seiner Webseite präsentierte er wahllos die scheinbar wichtigsten Informationen zu seinem Angebot. Aber die erhoffte Wirkung blieb aus. Woran lag das? Die Außendarstellung war weder ausgerichtet auf seine spezielle Zielgruppe, noch gab es eine kundenorientierte direkte textliche Ansprache.

Ein alteingesessenes Unternehmen

gewann immer weniger Neukunden. Die Leistung war gleichbleibend gut und die Mitarbeiter waren engagiert. Jedoch der Umsatz ging zurück. Woran lag das? Die Grenzen zum Wettbewerb hatten sich über die Jahre verschoben und die potenziellen Interessanten nahmen die Vorteile der soliden Leistung und ihren Nutzen nicht wahr.

Jedes dieser Unternehmen unterschätzte das Potential seiner Leistung und präsentierte sich nach Außen mit einem unscharfen Profil durch falsches Marketing.

Unter der Oberfläche liegt das Profil

Die Anziehungskraft der Leistung ist abhängig vom Selbstbild der Unternehmung. Der Jungunternehmer ist ein Macher und verbog sich zum angepassten Dienstleister »nur«, um den Auftrag zu erhalten. Nachdem ihm klar wurde, was er wirklich gerne und gut macht, begann er sich auf seine »Wunschkunden« zu konzentrieren. Für diese Zielgruppe arbeitet er heute mit Spaß und besonders erfolgreich.

Die Spitze sichtbar machen

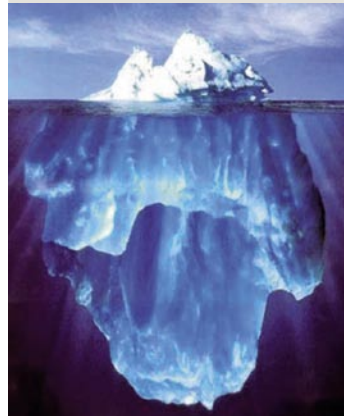
Neukunden gewinnen kann nur, wer gezielt auf sich aufmerksam macht. Der Händler erkannte, dass Marketing nicht nur Werbung ist, sondern ein individueller Analyseprozess, der taktische und strategische Maßnahmen zielgerichtet auslöst. Heute kennt er seine Zielgruppe und ihre Bedürfnisse genau. Er weiß, wo er sie antrifft und wie sie anzusprechen sind. Seine Produkte erfreuen sich zunehmender Beliebtheit.

Jeder Eisberg ist anders

Wettbewerb bedeutet vergleichbar zu sein. Hier liegt die Chance in der Abgrenzung. Das alteingesessene Unternehmen nahm seine Leistung genau unter die Lupe. Heute wirbt es unter anderem mit seiner langjährigen Erfahrung. Seine klare Positionierung bringt ihm nicht nur neue, sondern auch die alten Kunden zurück.

Fragen Sie einfach nach dem Wie ...

0521-986 26 38 nur Eisberge brauchen kein Marketing



Positionierung
Analyse Konzeption
Profilschärfung
Beratung Coaching
Inhouse-Seminare
Organisation



Das mobile Hühnerhaus eine Echt-Holz-Konstruktion »Made in Germany« und darauf sind wir stolz: dass wir solch ein Qualitätsprodukt zu einem vorzüglichen Preis anbieten können, denn gute Handwerkerarbeit hat in Deutschland ihren Preis.

Zubehör:

Automatischer Toröffner, damit man auch mal verreisen kann. Verschiedene Auslaufsysteme Winterausrüstung, damit das Haus auch im Winter betrieben werden kann (Wintergiebel u. Wintertür) und alles weitere für die kleine Hühnerhaltung.

Wareneinführungspreis für Standardversion: 1286 Euro.



SENIOREN FINDEN HÜHNER ZUM LACHEN

Bislang Unerhörtes tut sich im Hof der Seniorenresidenz »Abendsonne«: Hühner gackern, Frauen lachen, Männer schwärmen. Seit Ralf Müllers Hühnerhaus-Mobil dort Station macht, ist der sonst so beschauliche Alltag heiterer Lebensfreude gewichen. »Ober-Hühner-Wart« Friedrich Wilhelm (73) ist begeistert von den »jungen Hühnern« als neuen Mitbewohnern: »Das erinnert mich an früher, als bei meiner Tante auf dem Land überall die Hühner herumrannten«, erzählt er. »Da war richtig was los! Vor allem, wenn ich im Frühjahr mit frisch ausgegrabenen Regenwürmern und jungem Löwenzahn umme Ecke kam.« Friedrich Wilhelms Augen glänzen.

Hühner in der Seniorenresidenz? Kann das gut gehen? Geht dann nicht alles drunter und drüber? Ralf Müller, Entwickler des Hühnerhaus-Mobils: »Mit dem Hühnerhaus-Mobil wird Hühnerhaltung einfach wie ein Kinderspiel: Nur einmal pro Woche muss das Hühnerhaus-Mobil gesäubert werden. Das Futter wird alle vier bis fünf Tage nachgefüllt. In ihrem Gitter-Auslauf gehen die Hühner von alleine »Gassi«.«

Als rüstige Rentner haben Friedrich Wilhelm, Gerda Kleinschmidt und Fritz Bäumer die Handhabung und Pflege der Hühner gleich zu ihrer Sache gemacht. »Den Hühnern geht's bei uns richtig gut«, ist Gerda Kleinschmidt überzeugt. Sie bekommen nur bestes Futter, das auf die Rasse, die Jahreszeit und die Haltungsbedingungen perfekt abgestimmt ist. »Alles Bio- und Naturprodukte«, ergänzt Fritz Bäumer. »Mit dieser neuen Aufgabe fühlen sich die Senioren wieder wichtig. Das Leben bekommt einen neuen Sinn«, sagt Pflegedienstleiterin Margit Olschewski. »Den Hühnern beim Picken zuzuschauen lenkt selbst unsere stark pflegebedürftigen Patienten von trüben Gedanken und Schmerzen ab.«

- **mobile Hühnerhäuser**
- **»Leckerkorn«**
Futter aus Bioanbau
- **Beratung**
und alles für die kleine Hühnerhaltung



Ralf Müller
Bielefeld
T: 05 21-945 71 40
www.huehnerhaus-mobil.de

Einmal in der Woche schaut Ralf Müller alias »Hühner-Müller« vorbei, dann fachsimpeln die Senioren gern mit dem Experten. Er ist seit mehr als 25 Jahren deutschlandweit auf den wichtigsten Hühnermärkten unterwegs und für seine Hühner-Leidenschaft bekannt. Auf dem Hobby-Markt in Kaunitz steht Müller jeden ersten Samstag im Monat.

In den nächsten Tagen soll mit der Residenz-Leitung besprochen werden, ob noch ein weiteres Hühnerhaus-Mobil angeschafft wird. »Die Nachfrage nach Sonntag-Omeletts mit eigenen Eiern steigt von Woche zu Woche«, stellt der Koch, Steffen Mütze, fest. Und der Hausmeister der Residenz ergänzt: »Seit wir die Hühner haben, brauche ich wesentlich weniger Rasen mähen. Das Moos ist fast verschwunden, und dank Hühnerdung sieht der Rasen prächtig aus.«

»Hühner-Müller« möchte den Verbrauchern ein Stück Unabhängigkeit von der Lebensmittelindustrie zurückgeben. »Mir liegt die biologische Ernährung, deshalb habe ich auch ein eigenes Futter entwickelt (Leckerkorn) die artgerechte Haltung der Hühner und die Erhaltung vom Aussterben bedrohter Rassen besonders am Herzen«, erklärt Müller.

»Lacht das Huhn, freut sich der Mensch!«

MEIN LEBEN ALS WURM

... ist eigentlich kein schlechtes. Schließlich bin ich gut versteckt, recht genügsam und verhalte mich unauffällig. Daher hat mein Mensch nicht die geringste Ahnung, dass es mich gibt. Er weiß auch nicht so genau, wie es in seinem PC aussieht. Mein Aufenthaltsort, nämlich ein bestimmtes Programm, wird nie gewartet oder aktualisiert.

Daher sind noch viel mehr Verwandte von mir hier. Ich selbst verändere von Zeit zu Zeit nur ein paar Buchstaben in Dokumenten. Meine Brüder ändern oder löschen Zahlen in Tabellen. Meine Cousinen lassen ganze Ordner verschwinden. Es geht hier recht lustig zu und wenn es irgend geht, vermehren wir uns ganz ungeniert. Weil wir dadurch immer mehr Platz einnehmen, verlangsamt sich der gesamte Ablauf im PC.

Manchmal ärgert sich mein Mensch, wenn seine Arbeit deswegen mal wieder viel zu lange dauert, und er schaltet einfach den Strom ab. Aber jedes Mal, wenn er ihn wieder anschaltet, machen wir weiter das, wofür wir hergestellt wurden. Denn er braucht seinen PC, doch uns stört er so nicht.

Eigentlich sind wir nicht gefährlich, wir wollen nur spielen. Andere sind da wirklich schlimmer.

Die Trojaner zum Beispiel. Die geben sich als ganz normale und nützliche Programme aus. Wenn sie sich in Bildern verstecken, sind sie sogar niedlich. Sehr beliebt sind da bei den Menschen kleine Kinder oder Tiere. Aber die Trojaner verbreiten mit weiteren Brüdern von mir im Gepäck Angst und Schrecken, oder, noch schlimmer, öffnen dem PC Tore nach draußen.

Analyse | Beratung

Programmierung

Betreuung | Seminare



laufwerk:m
PROGRAMMIERUNG

Roman Mahr
T: 05 21-329 27 70
www.laufwerk-m.de

Manche von denen, so hört man, ändern ab und zu ihre Gestalt und löschen sogar uns oder ihre eigenen Verwandten, damit sie selbst mehr Platz haben und ungestört arbeiten können.

Dabei sammeln sie oft genug auch viele persönliche Daten über den Menschen und schicken diese durch die von ihnen geöffneten Tore an andere Menschen. Oft soll mit diesen Daten Geld verdient werden.

Manchmal können auch wir mit den Daten verreisen. Der Reiseveranstalter, ein E-Mailprogramm, schickt uns einfach so mit. Ganz gesund ist das E-Mailprogramm dabei sicherlich auch nicht mehr, denn vermutlich hat ein Virus das Programm infiziert. Auf diesem Weg bekommen wir auch oft Besuch von der lieben Familie; mehr als unserem Menschen lieb ist.

Über die Verwandten wundert man sich manchmal schon. Bei ihrem letzten Besuch waren sie noch recht klein. Doch kaum sind sie wieder da, bringen sie uns Dinge bei, die erstaunlich sind. So man lernt nie aus.

Solange uns kein Trojaner findet oder der Mensch irgendwie doch misstrauisch wird, führen wir eigentlich ein recht beschauliches und interessantes Leben.

Jedenfalls bis gestern!

Einer meiner älteren Brüder, der Sasser, hat es wirklich übertrieben. Der PC stellte sich immer wieder an und aus. Ein Auf und Ab, hoch und runter. Da wurde es selbst meinem Menschen zu viel. Er hat einen anderen Menschen, einen Fachmann, zu Hilfe gerufen. Das war nun schlecht für uns alle. Der wusste ganz genau, was er zu tun hatte, wo er und wie er suchen musste. Obendrein hatte er Spürhunde, Polizisten und Wächter mit dabei; in ihrer Wirkung sehr unangenehme Programme.

Denn die haben alles gefunden. Uns Würmer, die Viren, auch die Trojaner. Wer nicht sofort gelöscht wurde, kam auf jeden Fall in Quarantäne.

Hier bin ich jetzt. Isoliert und streng bewacht.

Mein Mensch hat seinen PC komplett überprüfen und dann mit Wächtern ausrüsten lassen. Er hat überhaupt viel von dem Fachmann über Sicherungen und Aktualisierungen gelernt. Auf diesem PC noch einmal anzukommen, geschweige denn zu leben, wird nun für uns alle höchst unwahrscheinlich.

Und sobald es ein Programm gibt, das mich ganz löscht, war es das dann:

Mein Leben als Wurm.



Fliesenzuschnitt
effizient und hochwertig

Naturstein
Steinzeug
Feinsteinzeug
Fliesen



ebenerdige Dusche
mit durchlaufender Fuge

Wir machen das Format
Sockel Bordüre Mosaik

SCHARFER SCHNITT SUCHT GLATTE KANTE

Herr Steinmann, ein Fliesenhändler mit Sinn für Gestaltung und großer Erfahrung im Fliesenlegerhandwerk, kümmert sich gerne um die ausgefallenen Wünsche seiner Kunden. Bodenbeläge und Innenausstattungen für Bäder, Küchen und Wohnräume sind seine Spezialität.

Drei spannende Anfragen

für Bodenbeläge lagen auf dem Schreibtisch von Herrn Steinmann und warteten auf sein Angebot. (Fliesen für 2 Objekte von insgesamt 600qm plus 50qm für Sockelleisten, 100qm Sonderformat mit glatten Schnittkanten, gemaserte Fliesen für umlaufendes Mosaik)

Harte Anforderungen

Im Zuge laufender Renovierungsarbeiten sollten die Bodenbeläge, extrem hartes Feinsteinzeug, verlegt und die zusätzlichen Sockelleisten zugeschnitten werden. Dass bedeutete Krach, Staub, Schmutz, Entsorgung und den Einsatz von sehr speziellem Werkzeug, wie eine Schneidemaschine mit Wasserkühlung.

Instrument mit Nebenwirkung

Die benötigte Maschine musste einsatzbereit und über das richtige Diamantsägeblatt und einwandfreies Zubehör verfügen. Nur gut gereinigt und aufgestellt war mit einer solchen Anlage schnelles und präzises Arbeiten gewährleistet. In Herrn Steinmann kamen Erinnerungen hoch, von Bildern, wie die Maschine schneidet schräg und ausgefranst Fliesenkanten, die seine Freude über die eingegangenen Anfragen erheblich dämpften. Sorgsam bedachte er jede Einzelheit. Denn erschwerend kam hinzu, dass es weder innen noch außen Möglichkeiten gab, die Schneidarbeiten durchzuführen, da draußen die Pflasterung und Grünanlage nicht verschmutzt werden durften und innen keine Staubentwicklung erwünscht war.

Ihr neutraler Dienstleister schneidet

Sockelleisten für Ihre Fußböden, Bordüren für Ihr Bad, Mosaik für Ihre ebenerdige Dusche, Gestaltungselemente



Michael Herwers
T: 0 29 44-973 56 60
M: 01 77-914 89 23
www.fliesenschmiede.de

Bruch Rechnung

Bei hochwertigen Fliesen, die auf Maß zugeschnitten werden müssen, darf es weder Ausschuss/Bruch noch nennenswerten Verschnitt geben. Herr Steinmann erkannte, dass diese Aufgabe mit herkömmlichen Techniken schwer zu lösen war und erinnerte sich an einen ähnlichen Fall, der ihm in der Vergangenheit Kopfschmerzen bereitete.

Sonderzuschnitt unterstützt Design

In der Hotelplanung eines Architekten mussten Originalfliesen im Format 30x60 auf ein Sonderformat von 9,8x50,7 zugeschnitten werden. Der Effekt war, durchlaufende Fugen bei verschiedenen Fliesengrößen. Durch diese Art der Fliesenaufteilung wird ein harmonisches Gesamtbild erreicht. Solche Anforderungen zu erfüllen, war damals ein enormer Aufwand.

SOS sichtbar ordentlich sauber

Einer der Anfragen war ebenfalls eine Spezialanforderung. Der Kunde erträumte sich, zu seinen bereits ausgewählten Fliesen, ein farblich passendes Mosaik, das nicht im Lieferprogramm des Herstellers war. Herr Steinmann wusste, dass hier mit der herkömmlichen Bruchtechnik scharfe Kanten kaum zu vermeiden waren und die Fliesen noch zusätzlich angeschliffen werden mussten. Glatte Kanten können nur beim Zuschnitt mit der Säge erreicht werden. Herr Steinmann war sich nicht sicher, ob er mit seinen Mitteln sichtbare Qualität liefern kann. Er erinnerte sich an eine

Unterhaltung mit einem Experten für exakten Fliesenzuschnitt. Dort rief er an, informierte sich über die Vorteile der Dienstleistung und entschloss sich kurzum zur Zusammenarbeit.

Hand in Hand

Heute konzentriert sich Herr Steinmann auf den Verkauf und das Verlegen von Fliesen. Das Zuschneiden und Sägen übergibt er jetzt vertrauensvoll an die Fliesenschmiede, die für jedes Fliesenformat und -material die richtige Handhabung kennt.

Qualität barfuss genießen

Das Besondere an gesägten Fliesen ist nicht nur der saubere Schnitt, die optimale Fliesenausnutzung und das millimetergenaue Maß, sondern der standardmäßige Fasenschnitt. Die Kanten werden sehr genau und Bruch ist kaum mehr ein Thema. Gerade in ebenerdigen Duschen sind gefaste Kanten sehr wichtig. Sind sie scharf, kann es im schlimmsten Fall zu Schnittverletzungen kommen. Nicht nur im häuslichen Umfeld ist das von Bedeutung, sondern auch in Wellness-, Pool-, Saunabereichen und öffentlichen Schwimmbädern.

Das Eckige muss auf das Runde

Mosaik und Streifen an runden Säulen, wie in Hallenbädern, brauchen unbedingt eine Fase, denn durch das Kappen der Kanten wird die Oberfläche übergangsfrei.

Ihr Fliesenschmied und Experte

setzt sich gerne für Ihre speziellen Aufträge ein.

Laufende Geschäftsvorfälle, Löhne und Gehälter buche ich mit Ihrer Software

DIE STAPEL VON FRAU HUTMACHER

Bei Frau Hutmacher brummt es. Für jede ihrer Kundinnen hat sie die passende Idee »überhaupt«. Sie ist kreativ, fleißig und versteht ihr Handwerk. Tag und Nacht macht Frau Hutmacher Hüte. Sie träumt auch von Hüten; es sind ihre liebsten Träume. Die Traumhüte sind etwas ganz Besonderes, und niemals Ladenhüter – trotz ihrer Traumpreise. Nur eines weiß Frau Hutmacher nicht: wieviel sie in letzter Zeit verdient hat. Die Taler kommen rein, und das ist gut so.

Buchhaltung? Ja, wo ist die jetzt geblieben?

Ob sie Außenstände hat? Keine Ahnung, da müsste sie in die Kontoauszüge gucken. Wo sind die denn schon wieder abgeblieben? Ja, ihren Schreibtisch wollte sie schon lange mal aufräumen. Vielleicht Sonntag, nach dem Frühstück, wenn im Haushalt wieder eine klare Linie erkennbar ist.

Doch in der Nacht zum Sonntag hat sie von einem Hut geträumt – dem Traumhut schlechthin. Kein Wunder also, dass sie sich nach dem Frühstück gleich daran macht, ihren Traum zu verwirklichen.

Stellen Sie sich den Schreibtisch von Frau Hutmacher vor: Alles voll, niemand räumt auf, niemand erkennt das Potenzial, das diesem Chaos innewohnt. Und jedes Mal wenn sie dort vorbeikommt, legt sie noch etwas drauf. Niemand nimmt etwas weg, leider. Die Buchhaltung liegt seit Wochen still; wichtige Unterlagen kommen nur beim Umschichten zum Vorschein und immer erst, wenn es brennt. Sie überlegt schon, einen zweiten Tisch aufzubauen.

Check-up der Personalunterlagen
Aufteilung nach prüfungsrelevanten und inhaltlichen Daten

Aktion Reißwolf:
Was kann weg?
Überprüfung der Ablagen und Aufbewahrungsfristen

Personalbearbeitung,
Löhne und Gehälter
*B*uchen laufender
Geschäftsvorfälle
Organisation,
Zahlungsverkehr,
Kasse, Ablage



Petra Bothe
Professionelle BüroOrganisation
T: 05 21-27 05 472
M: 01 63-77 80 825
www.pbo-bielefeld.de
info@pbo-bielefeld.de

Wenn ihr Traum verblasst, kommen Fragen auf: »Was verdiene ich an jedem Hut? Welche Stückzahl habe ich in diesem Jahr schon erreicht? Wie viele Hüte muss ich herstellen, um meinen Lebensunterhalt zu verdienen? Wie viele, um fürs Alter vorzusorgen? Wo bleibt das Geld eigentlich?« Frau Hutmacher spürt: Es ist an der Zeit, Unterstützung zu suchen – jemanden, der den Berg abträgt.

Da fällt ihr eine Begegnung beim Bäcker ein: mit Petra Bothe war sie über Selbstständigkeit und den Spaß am eigenen Beruf ins Gespräch gekommen. Petra Bothe hatte ihr einen Flyer gegeben; sie erinnerte sich, ihn nur widerwillig angenommen zu haben. Da ging es um Hilfe bei der Buchhaltung und sowas. Wo hatte sie den Flyer bloß gelassen?

Da hilft nur suchen, suchen, suchen. Nach 45 Minuten taucht das Ding endlich auf. Schau an: Da gibt es jemanden, der genau das, was ihr so mühsam erscheint, mit Leichtigkeit und Freude erledigt. Professionelle BüroOrganisation? Klar, da rufe ich mal an.

Wenn Frau Hutmacher jetzt an ihrem Schreibtisch vorbeikommt, ist alles anders – viel besser: Frau Bothe war da! Sie hat das Chaos sortiert, die Stapel in Arbeit, Geld und Liquidität verwandelt. Jetzt gibt es Ordner mit Belegen in Reih´ und Glied. Nun ist auch klar, wo das Geld bleibt, und welche Kosten pro Hut entstehen. Übermorgen kommt Frau Bothe wieder vorbei. Ihr Service passt haargenau – er ist der geschmeidige Hut, der dem kleinen, feinen Geschäft der Frau Hutmacher noch gefehlt hatte.

Liquiditätsoptimierung durch zeitnahe Bauabrechnung

BAUBERATUNG BAHNERS

– eine Geschichte zum Thema
»großes Chaos in der kleinen Bauunternehmung«

Bauunternehmer Meier erlebt jeden Tag das gleiche. Morgens seine 12 Mann so gut mit Arbeit versorgen, dass möglichst wenig Rückfragen über den Tag kommen. Danach ein bis zwei Telefonate, kurzes Gespräch mit der Halbtagssekretärin, das Handy einstecken und los über die Baustellen, den Stand der Leistungen kurz erkunden. Mittags ist er meist wieder zurück. Dann wird viel telefoniert, die Probleme auf den Baustellen besprochen («die rufen immer wegen Kleinigkeiten an»), Auftraggeber vertröstet, Lieferanten um die Verlängerung des Zahlungsziel gebeten, natürlich ein letztes Mal, etc. Meist fährt er noch ein- bis zweimal raus, um diverser selbst zu erledigen. Dass das Geld oft knapp wird, fällt ihm auch auf, aber meist reicht 's dann doch. Der Kontokorrentrahmen gibt noch genug her.

Eigentlich ist alles in Ordnung, er kennt es aus seiner langjährigen Praxis auch gar nicht anders. Sein Vater hatte es auch schon so gemacht. Das einzige Problem seit Jahren ist nur, dass auf seinem Schreibtisch viel zu viel unerledigt bleibt. Rechnungen an die Auftraggeber, Angebote, Bauzeitenpläne für neue Projekte, Nachkalkulationen, alles relativ wesentliche Dinge.

Man müsste mehr Zeit für die wesentliche Arbeit haben, und den unliebsamen Rest andere machen lassen, denkt sich Herr Meier. Kosten darf es aber nicht allzu viel. Eine Vollzeitkraft ist ihm zu teuer und im Winter oft unausgelastet.

Eines Tages muss er dringend zu seinem Baustoffhändler, weil auf einer Baustelle 5 Sack Zement fehlen, da fällt ihm ein Flyer an der Kasse auf.

– Liquiditätsoptimierung durch zeitnahe Bauabrechnung –
steht da.

- zeitnahe VOB-Bauabrechnung
- Arbeitsplanung und -Steuerung
- Angebots- und Nachkalkulation
- Baustellen-Controlling
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen



Martin Bahners
T/F: 052 48-82 41 38/39
Bredenstr. 21
33449 Langenberg
www.bauberatung-bahners.de
m.bahners@web.de

Donnerwetter, denkt er, Bauabrechnung kennt er, aber zeitnah, das ist wohl das Zauberwort. Und das mit der Liquidität, die Bank sprach schon oft darüber. Er nimmt sich eine der ausgelegten Visitenkarten. Kaum im Büro zurück, wählt er die Nummer der Bauberatung Bahners, die neben der Bauabrechnung auch noch Arbeitsvorbereitung, Kalkulation, Baustellencontrolling, Zeitmanagement im Bauwesen und andere Dienstleistungen anbietet.

Ein Termin ist schnell gefunden. Vereinbart wird zunächst für einen Zeitraum von 3 Monaten (sozusagen zum gegenseitigen Kennen lernen), dass der Baubetriebsberater Martin Bahners die Leistungen Aufmaß und Bauberechnung in Eigenregie durchführt, die Ergebnisse mit Herrn Meier durchspricht, ggf. Änderungen vornimmt und dann die Rechnung fertig stellt. Auch der weitere Kontakt zu den Auftraggebern bezüglich der Abrechnungen wird von Herrn Bahners wahrgenommen.

Nach Ablauf der Zeit sollen auch die Bereiche Angebots- und Nachkalkulation von ihm übernommen werden. Der große Vorteil, dass nur der tatsächliche Aufwand vergütet wird und somit keine Fixkosten für einen fest angestellten Mitarbeiter anfallen, wurde von Herrn Bahners schon im ersten Gespräch geäußert.

Die Zusammenarbeit läuft für beide Seiten sehr zufrieden stellend, es wird eine unbefristete Verlängerung vereinbart.

Herr Meier freut sich darüber, dass er regelmäßig schon um 18:00 Uhr Feierabend machen kann, und nicht wie früher erst gegen 20:00 bis 21:00 Uhr. Auch privat kann er sich mehr den wesentlichen Dingen zuwenden. Die Freude seiner Frau und der Kinder ist natürlich ebenso groß.

Profitieren Sie vom Chaos in den Finanzämtern ?...!

RISIKOMANAGEMENT DER FINANZVERWALTUNG (automatisierte Steuerveranlagung)

Allein in den letzten fünf Jahren wurde aus Einsparungsgründen bundesweit die Steuerverwaltung um 15.000 Beschäftigte reduziert, obwohl Aufgaben und Arbeitsanfall weiter wachsen und das Steuer-Chaos auch den Finanzbeamten das Leben schwer macht.

Fakt ist, Steuererklärungen können nicht mehr intensiv geprüft werden.

Alte Veranlagungshasen kennen den Spruch: »Die Sonne scheint zum Fenster rein, hak's ab es wird schon richtig sein.« »Wann immer er in der Vergangenheit gebraucht wurde – er war nie so ernst gemeint wie heute.« Hans Bergmann (Finanzamt Fürth) in einer Info der Gewerkschaft ver.di für Beschäftigte der Finanzverwaltung Bayern.

Mit einem sog. Risikomanagement will die Finanzverwaltung auf die Entwicklung reagieren.

Das Ziel: Es sollen vornehmlich die Erklärungen geprüft werden, bei denen etwas zu holen ist. Anhand bestimmter Kriterien werden dabei mit Hilfe von Computerprogrammen alle Steuererklärungen auf ihr sog. Steuerrisiko überprüft. Die so gefilterten auffälligen Erklärungen werden dem Sachbearbeiter zur weiteren Prüfung zugeleitet.

Die neuen Formulare 2007, wie bereits die Anlage EÜR 2006, machen deutlich, wo der Weg hinführt. Es werden innere und äußere Vergleichszahlen auch bereits aus Vorjahren entwickelt. Ein erster Versuch mit dem Computerprogramm FISCUS Föderal integriertes standardisiertes computerunterstütztes Steuersystem ist zwar

Steuerberatung für:

- kleine und mittelgroße Unternehmen
- Existenzgründungsberatung
- künstlerische Berufe



Steuerberater
Rainer Bless
Jahnplatz Bielefeld
05 21-521 45 10
bless-stb@t-online.de

gescheitert, aber es folgt bereits KONSENS koordinierte neue Softwareentwicklung der Steuerverwaltung. Weitere Programme heißen GINSTER Grundinformationsdienst Steuer, LUNA Länderumfassende Namensabfrage, BIENE Bundeseinheitliches integriertes evolutionär neu entwickeltes Erhebungsverfahren, ELFE Einheitlich länderübergreifendes Festsetzungsverfahren.

Nutzen Sie Ihre Gestaltungsspielräume voll aus und begegnen Sie den vielen zusätzlichen Risikoregeln der maschinellen Prüfung vorbereitet. Besonders mit der neuen Anlage EÜR für Überschuss-Rechner baut die Finanzverwaltung auf Risikofilter und entwickelt Vergleichszahlen mit anderen Jahren und Steuerfällen. Die Risikoregeln in allen Anlagen zur Steuererklärung beherrschen derzeit die Entwicklung (allein bei Arbeitnehmerveranlagung Anlage N bestehen 240 Regeln).

Auch das strikte Beachten von Form- und Fristvorschriften (sog. Compliance-Faktor) führt zu einer Einstufung mit geringerer Risikoneigung.

Sie sind gut beraten von:

Steuerberater Rainer Bless
Jahnplatz Bielefeld
05 21-521 45 10

Kreislauf der Personalentwicklung



Personalentwicklung von A-Z:

- Aufgaben- und Anforderungsanalyse
- Kompetenz- und Potenzialanalyse
- Mitarbeitergespräche
- Moderation
- Personalvermittlung
- Visions- und Zielentwicklung
- Zufriedenheitsbefragung



- Existenzgründungscoaching
- Führungskoaching
- Trainervermittlung
- Vertriebst raining

WIE EIN PERSONALENTWICKLER SICHERHEIT SCHAFFT

Unternehmen im Wachstum

Ich bin Inhaber der Firma Hoffmann Fördertechnik*. Wir produzieren individuelle Rollensysteme und Hebetchnik für unsere Kunden. Derzeit beschäftigen wir 43 Mitarbeiter und weitere Neueinstellungen sind geplant.

Wandel nach dem zehnten Mitarbeiter

Das Geschäft mit der Fördertechnik brummt, und wir brauchen mehr Leute. Doch seit wir den zehnten Mann eingestellt haben, kriege ich manchmal das Gefühl: Ich habe den Laden nicht mehr richtig im Griff. Wir sind schnell gewachsen. Wir spüren die Auswirkungen des Fachkräftemangels und der Globalisierung. Die Konkurrenz auf den Märkten ist groß. Darum setzen wir auf Qualität und Individualität.

Die Firmenkultur verändert sich. Am Anfang gingen wir eher familiär miteinander um und ich wusste um jeden Prozess Bescheid.

Wenn Mitarbeiter ihre eigenen Prioritäten setzen

In der täglichen Hektik setzen die Mitarbeiter nun ihre eigenen Prioritäten. Das größte Problem ist, dass Mitarbeiter die gesetzten Termine nicht einhalten. Wenn ich nachfasse, gibt es immer neue Ausflüchte und Gründe, warum die Arbeit nicht fertig ist.

Hoher Arbeitsdruck schafft Unruhe

Die Zusammenarbeit in der Auftragsabwicklung klappt nicht mehr. Schon wieder hat es Streit in der Auftragsabwicklung gegeben. Frau Schulze* kam zu mir und beklagte sich über Frau Müller*. Die beiden sollen sich die Auftragsabwicklung teilen. Frau Schulze hat das Gefühl, dass alles an ihr hängen bleibt. Frau Müller fühlt sich unterfordert und möchte mehr Kundenkontakt haben. Die Aufgaben

Personalentwicklung, Beratung und Training

Sie nennen Veränderungen, die Sie im Unternehmen erreichen wollen. Zum Einstieg bieten wir Ihnen einen kostenfreien »Personalentwicklungs-Check« an.



Frank Ehnes
Personalentwicklung
www.ehnes-personalentwicklung.de
0 52 02-9 93 93 01

sind bisher nicht beschrieben, weil ich davon ausgehe, dass jeder alles können muss. Doch langsam bezweifle ich, dass es so weiter laufen kann. Dieser ständige Kleinkrieg strengt mich an und bringt Unruhe in das gesamte Team.

Entwicklung im Betrieb

Neulich habe ich mit Max* über das Problem gesprochen, und er ist sofort darauf angesprungen. Ihm ging es genau so, doch er hat sich Hilfe geholt - von Frank Ehnes, einem Personalentwickler. Max ist ganz begeistert: Frank Ehnes hat ihm nicht eines der üblichen schematischen Konzepte übergestülpt. Nach ein paar Gesprächen wusste er tatsächlich von jedem Mitarbeiter, was sie können und was sie noch dazulernen sollten.

Max meinte, alles läuft rund. Seit er die von Frank Ehnes entwickelten Aufgabenbeschreibungen und Anforderungsprofile sowie die Entwicklungsmatrix an der Hand hat, fühlt er sich im Umgang mit seinem Personal endlich sicher. Bei dem Gespräch mit Max merkte ich sofort, dass er Frank Ehnes vertraut, weil er ihm Sicherheit im Umgang mit seinem Personal gegeben hat.

Gesprächskultur entwickeln

Max ist ganz begeistert, der nächste Schritt soll ein Zielvereinbarungsgespräch sein. Max verspricht sich davon eine höhere Motivation und will mehr Verantwortung an seine Leute übergeben.

Ich rufe Frank Ehnes gleich mal an. Es wird Zeit, dass wir die Teamkultur in meinem Unternehmen entwickeln.

*Name von der Redaktion geändert

SCHÖN ALLEIN REICHT NICHT

»Ich dachte ja, solche Geschichten wären etwas fürs Lagerfeuer oder für eine Gerichtsshow, aber als Thomas mir dann erzählt hat, dass er Post von einem Anwalt bekommen hat, und wie viel er bezahlen musste, war ich doch recht erstaunt.

Sein Sohn hatte für die Firma des Vaters eine Homepage gebastelt. Schön bunt und mit allem geschmückt, was technisch machbar war. Und klar: damit man die Firma besser finden kann, hat er noch einen Ausschnitt aus einem Stadtplan mit eingebaut. Einfach scannen, hochladen und fertig!

Nur wenige Monate später kam die Abmahnung. Der Anwalt eines bekannten Stadtplanverlags forderte fast soviel, wie ich für die gesamte Homepage-Programmierung bekommen hätte. Steuern inklusive. Nach dem ersten Schock und einigen Telefonaten war klar: Mit dem Urheberrecht ist nicht zu spaßen. Es musste gezahlt werden.

Dann kam Thomas zu mir. Wir sind die Homepage gemeinsam durchgegangen und waren schnell einer Meinung: Es reicht nicht, dass die Seiten schön aussehen. Der ganze Internetauftritt sollte zudem nicht nur rechtlich wasserdicht, sondern auch benutzerfreundlich und technisch einwandfrei umgesetzt werden.

Also:

- alles urheberrechtlich Bedenkliche muss entfernt werden
- auf jede Homepage gehört ein Impressum
- wir müssen zusammen eine sinnvolle Menüstruktur erarbeiten
- die Seite soll barrierefrei sein

- Web-Design
- Datenbanken
- Programmierung
- Service



Oliver Rieke <internet/>
Fröbelstraße 92, 33604 Bielefeld
T: 05 21-260 19 65
M: 01 72-972 95 58
www.rieko-internet.de
mail@rieko-internet.de

Was denn »barrierefrei« bedeute, wollte Thomas wissen. Dass heißt, dass die Seiten so umgesetzt werden, dass auch Menschen mit Behinderungen gut damit arbeiten können. Dazu muss ein Textbrowser sie sinnvoll vorlesen können, und die Schaltflächen müssen einfach zu erreichen sein. Auf das Design der Seite hat das aber keinen Einfluss.

Und ob man selbst etwas ändern könne, ohne Programmierkenntnisse? Kein Problem, man kann ohne großen Aufwand ein Content-Management-System (CMS) einsetzen. Bestimmte Seiten können so gestaltet werden, dass man den Inhalt von jedem Browser aus bearbeiten kann, fast wie in einer Textverarbeitung. Natürlich nur mit Zugangsberechtigung.

Genau so etwas wollte Thomas haben. Der Aufwand war gar nicht so hoch, wie er dachte. Jetzt findet man sofort, was man sucht, die Seite funktioniert auf allen Browsern, man kann sie auch mit einem langsamen Internetzugang nutzen, und schön ist sie zudem ;-)

Nach einer kurzen Schulung konnte Thomas schon seine eigenen Termine in seine neue Homepage eintragen.

Und ich habe einen weiteren zufriedenen Kunden.«



Professionelle Beratung und tatkräftiger Support in allen kaufmännischen und vertrieblischen Themenbereichen, speziell dem Aufbau und Einsatz EDV-basierter Komplettlösungen.

Wir unterstützen Sie, Ihre betrieblichen Abläufe effizient zu gestalten, professionell am Markt aufzutreten und über eine effiziente Infrastruktur zu verfügen.

Unser Kundenkreis reicht vom Existenzgründer bis zum mittelständischen Unternehmen.

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage.



BUNDESLIGA STATT BUCHHALTUNG

Eigentlich ist er doch mit dem rechten Bein aufgestanden, hat die frischen Croissants in den aromatischen Kaffee gestippt und gemütlich die Samstagsausgabe gelesen. Im Wirtschaftsteil wird über Aufschwung trotz steigender Energiepreise berichtet, über angepeiltes Wirtschaftswachstum und verändertes Konsumverhalten. Er freut sich, dass sein Stellenangebot in der Zeitung optimal platziert ist und ist sich sicher, dass er schnell den neuen, dringend erforderlichen Facharbeiter für seinen Handwerksbetrieb finden wird.

Zufrieden blätterte er weiter zum Sportteil und liest mit Interesse, dass seine Arminia heute in Bestbesetzung auflaufen wird. Er stellt sich die Stimmung vor, spürt die Spannung des Derbys. In seiner Jackentasche steckt die Eintrittskarte für die VIP-Lounge, die ihm der Kundenbetreuer seiner Hausbank hat zukommen lassen. Für gute Kunden, wurde ihm gesagt. Eigentlich kann das nur ein Samstag-Nachmittag nach seinen Vorstellungen werden. Ein spannendes Match, ein leckerer Imbiss, ein paar frische Pils – Fußballer-Herz, was willst du mehr?

Wären da nicht die mahnenden Worte der Ehefrau, sich doch lieber um die überfälligen Büro-Arbeiten zu kümmern. Buchhaltung statt Bundesliga – so muß die Devise lauten.

Eigentlich hat sie ja recht – wie immer. Aber ist er nicht die ganze Woche für seine Kunden parat, eilt er nicht von Baustelle zu Baustelle, macht Überstunden? Und dann am Wochenende dieser nervige Büro-Kram: Belege sortieren, Angebote erstellen, Stundenzettel zuordnen, Rechnungen schreiben, Zahlungen überprüfen, Lieferanten suchen, Material einkaufen ... am Samstag wäre er lieber beim Fußball als im Büro. Sein Kollege fährt auch zu Auswärtsspielen und hängt oft ein gemütliches Wochenende dran. Seine neue Software würde ihm das erlauben. Dank neuer EDV wäre alles bestens organisiert, er wäre entlastet und könnte sich mehr um das Geschäft und seine Kunden kümmern. Sagt er!

- Kfm. Projektmanagement
- Beratung & Unterstützung von KMUs
- Coaching von Freiberuflern, Existenzgründern



Quo-Vadis-Informationsservice
Hans-Hermann Soll
M: 01 71-972 10 15
www.quo-vadis-informationsservice.de
info@quo-vadis-informationsservice.de

Eigentlich laufen die eigenen Geschäfte doch auch super. Und mit der altbewährten Software klappt es auch noch – wenn auch recht und schlecht. Irgendwie kommen die Belege schon ins System, die Rechnungen an die Kunden und die Bestellungen an die Lieferanten. Die monatliche Umsatzsteuererklärung sowie die Lohnabrechnungen werden jetzt extern von einem alten Klassenkameraden aufbereitet und der Steuerberater kriegt den Jahresabschluss auch immer hin. Natürlich würde er gerne etwas eher wissen, wie es um Umsatz, laufende Kosten und Ergebnis steht. Und der Kontoauszug sagt oft nur die halbe Wahrheit aus, wenn einer seiner Kunden mal verspätet zahlt oder der Großeinkauf an Material wie ein Hagelschlag das Konto in den roten Zahlen treibt.

Er hat sich umgehört, viele Tipps bekommen und sich über aktuelle Soft- und Hardwarelösungen informiert. Aber das Fachchinesisch verschreckt und ärgert ihn gleichermaßen, so dass die Anschaffung einer neuen Lösung immer wieder aufgeschoben wird. Und bei der Recherche blieben viele Fragen offen. Welches Programm von welchem Hersteller, mit welchem Funktionen, kann man das überhaupt lernen, müssen seine Arbeitsabläufe auf die Software zugeschnitten werden? Wer richtet ihm die Hardware ein und installiert die Software? Wer baut und erklärt ihm die Schnittstellen nach Außen ... zu den Lieferanten, den Kunden zum Steuerberater, zum Finanzamt?

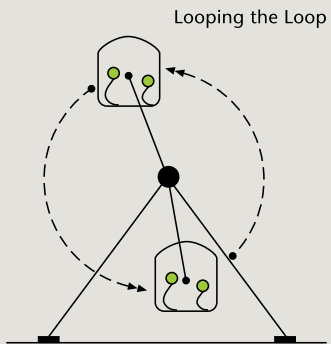
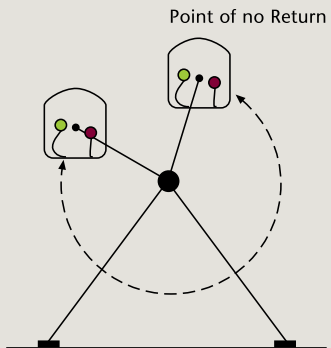
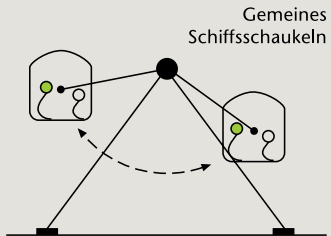
Wenn Sie auch mit diesen Fragen konfrontiert sind und sich Auslastung in der Büroarbeit und Buchhaltung wünschen, kann Ihnen geholfen werden.

Lassen Sie sich von Fachleuten beraten...

Diese helfen Ihnen, die Situation zu analysieren und die Abläufe zu strukturieren. Sie stimmen die Lösung optimal auf Ihre Bedürfnisse ab. Die Vernetzung und externen Kommunikation wird eingerichtet, die Übernahme der Daten aus dem bisher benutzten Programm ermöglicht. Die Lieferanten- und Kundendaten werden erfasst, der Kontenplan abgebildet und wichtige Controlling-Instrumente aufgebaut. Sie stehen Ihnen versiert mit Rat und Tat zur Seite und helfen Ihnen über alle Anlaufprobleme hinweg.

Wir haben uns diese Leistungsmerkmale auf die Fahne geschrieben. Wir bieten Ihnen erstklassigen Service zu vernünftigen Preisen. Wir sind ein kompetentes Team, haben Erfahrung und Fachwissen, sind vor Ort und beraten Sie in allen kaufmännischen Themen. Wir machen Sie und ihre Mitarbeiter fit und lösen auftretende Fragen und Probleme.

Von unnötiger Bürolast befreit können Sie sich auf Ihre Stärken konzentrieren, Ihre Kunden in den Mittelpunkt stellen und Sie haben auch wieder mehr Zeit für sich selbst. Genießen Sie Bundesliga live statt Buchführung. Das haben Sie sich schließlich verdient. Sprechen Sie uns an und lassen Sie sich überzeugen.



Bei diesem Typ von Schiffsschaukel ist die Kabine so befestigt, dass sie immer waagrecht bleibt und der Fahrgast rundumschaukeln kann, ohne kopfüber zu stehen.

Er wird »Looping The Loop« genannt.

TEAMWORK

Der kleine Hans, Tante Lydi und Onkel Paul gehen gemeinsam auf dem Rummel.

Eine Schiffsschaukel wird angesteuert.

Sie schauen zu. An diesem Gerät ist besonders spannend, dass es bei genügend Schwung einen Überschlag zulässt.

Hans sagt: »Ach Onkel Paul, lass uns das einmal probieren, ich will auch herumfliegen.«

Gesagt, getan. Zunächst läuft alles recht gut. Sie kommen höher und höher. Doch immer kurz vorm Überschlag stoppt die Schaukel.

Onkel Paul beugt und streckt sich, kommt gehörig ins Schwitzen. Nutzt aber nichts; der Looping ist einfach nicht zu schaffen. Kurz vorm Überschlag ist Schluss.

Was läuft falsch, was funktioniert nicht?

Klemmt die Schaukel?

Nach einigen Minuten klettern Onkel Paul und der kleine Hans schwitzend bzw. mit weichen Knien wieder aus dem Gefährt.

Beide sind enttäuscht dass sie den Looping nicht geschafft haben, aber die Zeit ist abgelaufen.

- Informationsgrafik
- Fotobearbeitung
- Grafikdesign
- Kulturprojekte



2-D

Michael Schwarzbach
T: 01 60-85 83 290
www.2-d.at

Lydi wirft Paul einen mitleidig-wissenden Blick zu. Sie weiß, weshalb es mit dem Looping nicht klappen konnte.

»Hans hatte Angst vor der eigenen Courage.

Kurz bevor der höchste Punkt erreicht war, machte er sich ganz steif. Dadurch bremste er die Schiffsschaukel unbewusst ab. Die nötige Geschwindigkeit zum Looping konntet ihr nicht erreichen, so sehr sich Onkel Paul auch 'reinhängte und abmühte.«

Lydis Tipp:

Beim nächsten Versuch muss Hans mitziehen, seine Angst erkennen und Vertrauen lernen. Paul sollte darauf achten, dass er Hans nicht überfordert, sondern ihn »mitnimmt«.

Ihr könnt den Looping nur dann schaffen, wenn ihr gemeinsam an einem Strang zieht.

Schade eigentlich, denken die beiden, aber im Eifer des Gefechts haben wir einfach nicht bemerkt, was uns daran hinderte, den Looping zu schaffen.

Chancen
erkennen und nutzen

... UND MORGEN SPIEL ICH LOTTO!

Mit diesem Gedanken öffnete Tischlermeister Bert Burmester etwas mürrisch seinen gut laufenden Handwerksbetrieb.

Was war geschehen?

Herr Burmester war gestern beim Steuerberater, um seine Buchhaltungsunterlagen und die BWA (Betriebswirtschaftlich Analyse) abzuholen und zu besprechen. Das ist der Teil, der zeigt wie viel Gewinn Bert im letzten Quartal erwirtschaftet hat. Freudig erläuterte Herr Stefan Steuerlich dem Bert seine wirtschaftliche Situation.

Alles im Lot ...

So meinte Herr Steuerlich zum Bert.
Sie haben Gewinn gemacht, es sieht richtig gut für Sie aus.

Gewinn!?

Bert war im ersten Moment richtig froh. All die Arbeit, die Überstunden seiner Mitarbeiter, die neuen Maschinen, die Zeiten in denen seine Familie so gar nichts von ihm hatte, das alles ging ihm durch den Kopf. Ein kleines Lächeln der Erleichterung flog über sein angespanntes Gesicht. Wunderbar, wir haben Gewinn gemacht.

Warum steht das nicht auf meinem Kontoauszug?

Schon war das Lächeln verschwunden. Bert erinnerte sich an das letzte und wenig erfreuliche Gespräch mit seiner Bank.

»Ihr Kontenrahmen ist überzogen, Ihre Tilgung ist nicht gesichert, Ihr Rating ist schlecht. Leider können wir Ihrem Wunsch nach einer weiteren Finanzierung nicht nachkommen. Bitte führen Sie Ihr Konto in dem vereinbarten Rahmen kurzfristig zurück«

Erfolg hat,
wer andere
erfolgreich
macht



Analyse
Strategie
Finanzen
Organisation
Logistik
Unternehmensnachfolge

Nur das Zusammenspiel
führt zum Erfolg.

Ihr Berater und Coach

seit 2001
mit den Schwerpunkten:
**Unternehmenssicherung /
-entwicklung**



SOLI
CONSULTING

Helmut Schön
T: 05 207-92 16 27
www.soli-consulting.de

Was läuft hier falsch?

Bert verstand das nicht. Gewinne und trotzdem kein Geld? Viel Arbeit, lukrative Aufträge und damit ein gesichertes Einkommen. Was kann Bert mehr tun als arbeiten? Ratlos saß er da und schaute auf seine BWA.

Kosten einsparen?

Was hat er nicht alles schon gemacht. Von einem langjährigen Mitarbeiter hat er sich bereits getrennt, den Kauf einer Maschine hinausgezögert und an Urlaub war in den letzten Jahren nicht zu denken.

Wie soll es weiter gehen?

Mit einem unguuten Gefühl fuhr Bert nach Hause und hatte wieder einmal eine schlaflose Nacht.
Sein letzter Gedanke war:
»... und morgen spiel ich Lotto!«

Wie transparent sind die Finanzen?

Dem Bert kann geholfen werden. Seine momentane Verteilung der monatlichen Belastungen übersteigt seine Möglichkeiten.

In der Veränderung liegt die Lösung

Das »Zauberwort« heißt Umschichtung. Bausparverträge, Finanzierungen und Lebensversicherungen, sie sind ungünstig abgeschlossen. Auf der einen Seite bildet Bert Kapital und Rücklagen für sein Alter, aber auf der anderen fressen seine Verbindlichkeiten diese Rücklagen auf.

Mut und ein erster Schritt

Da erinnerte sich Bert an ein lockeres Gespräch mit einem Herrn bei WIM. Wie hieß der noch mal?
Ach ja, »Bundestrainer« Helmut Schön, der weiß was zu tun ist und kann gezielt helfen. Den rufe ich jetzt sofort an!

Der richtige Plan ist entscheidend

Berts Gewinne sind heute nicht nur auf der BWA zu sehen, sie dokumentieren sich auch positiv auf seinen Kontoauszügen. Die neue Maschine ist bestellt, die Löhne seiner Mitarbeiter sind gesichert und seine Familie freut sich schon auf den wohlverdienten Urlaub zusammen mit Bert.

Gewinn auf allen Ebenen

Rufen Sie mich gerne an.
05207-921627 kalkulierbarer als Lotto

**Vielfalt
aus einer Hand**

Es ist angerichtet ...



... für jede Anforderung das
passende Angebot

Ideenreichtum
gepaart mit Kompetenz
und Freude
an der Umsetzung

**Sie buchen EINEN
und nutzen VIELE**

KOMPETENZ MIT PERSÖNLICHER NOTE

WIM eG, ein starkes Leistungsangebot aus OWL

Aus unserem vielfältigen Netzwerk empfehlen sich hier 15 Mikrounternehmen mit ihren speziellen Dienstleistungen für eine zukünftige Zusammenarbeit mit Ihnen. Wählen Sie die für Sie passgenaue Lösungskombination.

IT, Technik und Handwerk

Thermografie und Elektrotechnik, Bauberatung, Fliesenzuschnitt, mobiler EDV-Service, Programmierung, Datenbanken, Internetkonzept, Webdesign

Marketing und Vertrieb

Marketingkonzept, Textkonzept, Öffentlichkeitsarbeit, Werbetexte, Vermarktung, Werbebriefe, Kommunikation

Einkauf, Handel und Export

Mobiles Hühnerhaus, Kraft- und Sonderfutter, Beratung

Organisation und Verwaltung

Existenzgründer-, Steuerberatung, Finanzbuchhaltung, Büroorganisation, Unternehmenssicherung / -Entwicklung

Personal und Training

Kompetenz-, Personalentwicklung, Gründungscoaching

Kunst und Kultur

Informationsgrafik, Fotobearbeitung, Kulturprojekte

Wir sind offen für Ihre Wünsche

und konzentriert im Thema. Durch unsere branchenübergreifende und persönliche Vernetzung, bieten wir Ihnen ein besonderes Power-Pack mit Know how und Erfahrungen.

Gehen Sie neue Wege und fordern Sie uns heraus.

AUTOREN

Norbert Mechsner, mobiler EDV-Service	4
Herbert Bäumler, Büro für EMSR Technik und Thermografie	6
Jens Korff, korff TEXT	8
Martina Ebert, proZiel Marketing	10
Ralf Müller, Hühnerhaus Mobil	12
Roman Mahr, laufwerk:m	14
Michael Herwers, Die Fliesenschmiede	16
Petra Bothe, Professionelle Büro-Organisation	18
Martin Bahners, Bauberatung Bahners	20
Rainer Bless, Steuerberater	22
Frank Ehnes, Personalentwicklung	24
Oliver Rieke, Rieke <internet/>	26
Hans-Hermann Soll, Quo-Vadis-Informationsservice	28
Michael Schwarzbach, 2-D, Grafik & Kultur	30
Helmut Schön, Unternehmenssicherung / Beratung	32

IMPRESSUM

Die vorliegende Broschüre wird herausgegeben von:
WIM eG (Wirtschaftsinitiative Mikrounternehmen)
c/o WEGE mbH
Goldstrasse 16-18
33602 Bielefeld
Vorsitzende: Vera Wiehe

An dieser Broschüre haben mitgearbeitet:

Leitung & Koordination: Roman Mahr, Herbert Bäumer
Satz & Layout: Michael Schwarzbach
Titel: nach einer Idee von Frank Bücken
Mitarbeit bei Texten: Martina Ebert, Jens Korff
Mitarbeit Fotografie: Richarda Buchholz,
Susanne Güttler

**Weitere Informationen zur WIM eG
ihren Mitgliedern und Kernkompetenzen
finden Sie im Internet unter:**

www.wim-owl.de

**Oder Sie besuchen unser
WIM's – Forum der Potenziale
Klosterpassage, Goldstraße 9
33602 Bielefeld**

Ein Projekt der



www.wim-owl.de

